

Wanderlust...

Entdecken Sie die „Nummer eins“ unter „Deutschlands schönsten Wanderwegen“: Den „Panoramaweg“ in Baden-Baden.

Eine neue Streckenführung, ein Mehr an Sehenswertem, noch spektakulärere Aussichten – Baden-Badens exponierter Wander-Boulevard gibt sich nach einer kompletten Neukonzeption jung, unangepasst und unglaublich erlebnisreich...



„SIGHT-SEEING“ vom Feinsten ist angesagt – denn der „Panoramaweg“ bietet nun ganz großes Kino! Hoch über den, sich bis zu 60 m aufräumenden Felsrinnen des berühmten Kletter- und Naturschutzgebietes Battered geht es geradezu spektakulär weiter, mit unglaublichen Fernsichten über die Stadt und die gesamte Rheinebene, bis tief nach Frankreich hinein. Unser ultimativer Top-Aussichtspunkt: Die auf 488 m Höhe gelegene „Ritterplatte“. Mehr Aussicht geht einfach nicht...

Über die himmlische „Engelskanzel“ und die diabolische „Teufelskanzel“ mit herrlichen Aussichtsszenarien wandern Sie nun weiter zu Baden-Badens berühmtestem Aussichtspunkt, dem Merkur-Gipfel. Zwar führt der „Panoramaweg“ genau genommen nur an der Talstation der berühmten Merkurbergbahn vorbei, doch eine gemächliche Gipfelbahn mit der 1913 erbauten Standseilbahn muss am Endpunkt dieser ersten Tour-Etappe einfach sein.

Von oben betrachtet sieht die Welt bekanntlich anders aus – dies sollten Sie sich keinesfalls entgehen lassen. Baden-Badens „Tafelberg“ – eines der hippesten Sonnenplätzchen der Stadt... ■



Die berühmte „Schwarzwaldhochstrasse“ überqueren Sie wenig später beim Waldparkplatz Malschbach. Von hier schlängelt sich der „Panoramaweg“ nun zunächst zwischen Wiesen und Obstbäumen zum etwas höher gelegenen Stadtwald empor. Immer am Waldsaum entlang, geht es nun auf einer Höhe – mit herrlichem Blick auf das „Geroldsauer Tal“ – recht entspannt weiter zum heutigen Tourende, der „Geroldsauer Mühle“.

LANDSCHAFTLICH REIZVOLL liegt sie vor den Toren der Stadt Baden-Baden und markiert zugleich das „Tor zum Schwarzwald“. Wer den reinen Schwarzwald schmecken möchte, der wird hier bestens bedient. Und sollten Sie an so einem herrlichen Ort gleich über Nacht bleiben wollen – kein Problem, denn hier gibt's auch Fremdenzimmer.

Die „Geroldsauer Mühle“ – ein Anlaufpunkt am „Panoramaweg Baden-Baden“ mit absoluter Genuss-Garantie... ■



NEUE WEGE GEHEN, die reine Natur schnuppern, Spaß haben, über das Land blicken, Grenzen austesten und danach eine inspirierende Stadt wie Baden-Baden mit all ihren vielfältigen Angeboten entdecken. Deutschlands schönster Wanderweg des Jahres 2004 präsentiert sich jetzt frischer, attraktiver, moderner und charmanter. Entdecken Sie unseren neu komponierten „Panoramaweg“: Sightseeing der intensiven Art mit sportlicher Note. Erlebnis, Kultur und Natur werden zu einem erlebnisreichen Genuss-Cocktail gemixt, den man sich einfach gönnen sollte – denn Wandern in Baden-Baden ist weit mehr als reine Fortbewegung...



Etappe 2
TALSTATION MERKURBERGBAHN – ECKHÖFE – MARIENKAPPELE – FORELLENHOF/FISCHKULTUR
8,6 km – 220 Höhenmeter
Zurück in die City mit dem Bus, Linie 204 und 205. Umsteigen an Haltestelle Maximilianstraße bzw. dem Hindenburgplatz auf die Linie 201

NOCH LANGE BEVOR DIE „SCHWARZWALDKLINIK“ mit Professor Brinkmann in der Hauptrolle den Mythos des Schwarzwaldes wiederbelebt, war es bereits eine in Baden-Baden gedrehte Mini-Serie, die im Jahr 1965 Kultstatus erreichte: „Der Forellenhof“ mit herrlichen Geschichten aus dem Leben der Hoteliersfamilie Buchner. In der Hauptrolle: Hans Söhnker und Jane Tilden. Diese zweite Etappe des Panoramaweges Baden-Baden führt Sie vom heiligen Berg des römischen Merkur-Gottes durch eine wundervolle Landschaft mit unterschiedlichsten Aussichtsszenarien, zu den fast vergessenen Fernsehgöttern der frühen 70er – eine wunderbar feinsinnige Kulturretape in die gute, alte Zeit... ➔



Etappe 4
GEROLDSAUER MÜHLE – KORBMATTFELSEN – ROSENNEUHEITENGARTEN BEÜTIG – KURHAUS
13,2 km – 400 Höhenmeter
Aus der City per Bus, Linie 201. Umsteigen am Brahmplatz auf die Linien 204 bzw. 245

„AWARD OF GARDEN EXCELLENCE“ – was für eine Auszeichnung für den Rosenneueitengarten Baden-Badens auf dem Beutig. Und genau hier kommt „Deutschlands schönster Wanderweg des Jahres 2004“ auf seiner vierten, etwas modifizierten Etappe vorbei. Zwei außergewöhnliche Champions, die sich begegnen – und ihren Fans wunderbare Momente bescheren...

DOCH DER REIHE NACH, denn der Einstieg zur finalen Schlussetappe liegt an der „Geroldsauer Mühle“, also noch einige erlebnisreiche Kilometer vom Rosenneueitengarten auf dem Beutig entfernt. Statt Rosen sind es daher zwei bemerkenswerte Felsmonumente, die die ersten Tour-Highlights des Tages markieren: der Louis- und der Korbmattfelsen. Über die Schutzhütte „Gelbe Eiche“ erreicht der Wanderer auf stillen und einsamen Waldwegen bald schon jenen exponierten „Louisfels“, der – wie es sich für einen solch' bekannten Aussichtspunkt gehört – herrliche Ausblicke auf Baden-Baden, den Rhein und bis tief nach Frankreich hinein offeriert. ➔

DIREKT AN DER TALSTATION der historischen Merkurbahn geht es los. Die Etappe ist mit 8,6 km Streckenlänge recht kurz, eine Fahrt mit der Standseilbahn hinauf zum bewirtschafteten Aussichtsgipfel ist daher eine lohnenswerte Option. Mit einem heißen und aromatischen Kaffee inklusive herrlicher Aussicht auf die Stadt am frühen Morgen hinein in den Wandertag, was für ein genussreicher Auftakt... Und der Genuss wird auch danach nicht weniger. Vorbei an der Liegewiese „Hässlichmatte“ steigt der „Panoramaweg“ nun in Richtung Wildgehege leicht an, um dann – die historischen Eckhöfe passierend – auf dem sonnenverwöhnten Höhenzug des „Eckberges“ dem Wanderer glänzende Aussichten auf Baden-Baden und sein berühmtes spirituelles Zentrum, das Kloster Lichtenthal zu offerieren. Wer will kann hier übrigens wunderbar – über einen kleinen Abstecher – auch die schön gelegene „Marienkapelle“ besuchen...

MALERISCHE AUSSICHTEN AUF KLOSTER und Baden-Badens ländlichen Stadtteil Oberbeuren, Passagen entlang von knorrigen Streuobstbäumen, ausgedehnte Grünlandflächen, die von tierischen Landschaftspflegern wie Schafen und Rindern stoisch gepflegt werden, sowie facettenreiche Mischwälder bestimmen nun im steten Wechsel die nächsten Kilometer. Es ist ein relaxtes Wandern inmitten einer aufregenden Kulturlandschaft – das an den idyllischen Weiteranlagen des einstigen Fernseh-Kultortes „Forellenhof“ sein heutiges Etappen-Ende findet. ■



ÜBER DIE „LACHE“ HINWEG und am „Pfeifersfels“ vorbei führt der „Panoramaweg“ den Wanderer dann zum berühmten „Waldhaus Batschari“. Wohl bei keinem anderen Aussichtspunkt liegt einem die weltberühmte Kurstadt Baden-Baden mit all ihren Sehenswürdigkeiten, prächtigen Parkanlagen und den mächtigen Battertfelsen derart schön zu Füßen. Von hier ist es nicht weit zum „Korbmattfelsen“ und dem spektakulären, auf einem exponierten Felsvorsprung gelegenen Aussichtspunkt. Und wieder heißt es: Vorlehnen, Schauen und Staunen... Eigentlich gibt's auf dem „Panoramaweg Baden-Baden“ immer und überall viel zu sehen, auf dieser Etappe jedoch einfach noch ein bisschen mehr. Und dann ist man urplötzlich zurück in der Zivilisation,



Etappe 1
KURHAUS – ALTES SCHLOSS – BATTERT – TALSTATION MERKURBERGBAHN
9,4 km – 460 Höhenmeter
Zurück mit dem Bus, Linie 204 und 205

DIE EINZIGARTIGE LAGE am Fuße des Schwarzwaldes, die ansteckende Lebensfreude, prachtvolle Bauten aus der Gründerzeit, erlesene Shopping-Möglichkeiten, blühende Gärten, ein unglaubliches Kulturangebot von Weltniveau und viel Sehenswertes – weshalb sollte man in der europäischen Lebenskulturhauptstadt Baden-Baden ausgerechnet die Wanderschuhe schnüren? Weil man den besonderen Esprit, dieser alleits jungen Stil-Kone am Fuße des Schwarzwaldes mit all ihren Möglichkeiten, zu Fuß einfach viel intensiver erfahren kann... ➔

AM MONDÄNEN KURHAUS VON BADEN-BADEN geht es los. Die erste Pause gibt's dann gleich an der weltberühmten Trinkhalle. Im Anschluss wartet ein Bummel durch die historische Altstadt mit ihren engen Gassen, der historisch beeindruckenden Bausubstanz, altem Kopfsteinpflaster, plätschernden Brunnen und jeder Menge versteckter Plätzchen. ➔



Etappe 3
FORELLENHOF/FISCHKULTUR – GEROLDSAUER WASSERFALL – GEROLDSAUER MÜHLE
14,2 km – 340 Höhenmeter
Zurück in die City mit dem Bus, Linie 201. Umsteigen am Brahmplatz auf die Linien 204 bzw. 245

VIEL LANDSCHAFT, viel Ruhe und jede Menge Eindrücke – diese 3. Tagesetappe auf dem „Panoramaweg“ ist mit 14,2 km Streckenlänge, rund um den Baden-Badener Stadtteil Geroldsau, nicht nur die längste, sondern auch gemeinsam mit Etappe vier die einsamste und ursprünglichste aller Streckenabschnitte.

AUF UND NIEDER zieht sich der „Panoramaweg“ durch den so abwechslungsreichen Baden-Badener Stadtwald, und immer wieder werden dabei malerische Täler durchquert: Uebelsbachtal, Geroldsauer Tal und Grobbachtal lauten die Etappen-Steckbriefe – wobei in ➔



bewegt sich im urbanen städtischen Grüngürtel – um dem betörenden Duft zahlloser Rosen zu fröhnen.

2004 GAB ES IHN NOCH NICHT, doch nun ist es, wie wir meinen, an der Zeit den „Panoramaweg Baden-Baden“ an einen unserer schönsten Plätze zu führen: Den Rosenneueitengarten auf dem Beutig.

Man glaubt das Paradies zu betreten und die gebotene Aussicht auf die Stadt hat eben solche Qualitäten. Die „World Federation of Rose Societies“ hat diesem besonderen Garten die Auszeichnung „Award of Garden Excellence“ verliehen. Treten Sie ein und lassen Sie sich verzaubern! Zugehen es wird schwer sein, diesen besonderen Platz wieder zu verlassen – und doch ist es nicht das letzte Highlight, dieser an Reizen und Attraktionen so reich beschenkten Schlussetappe.



All das, was Baden-Badens Charme ausmacht – hier auf den ersten Kilometern wird es dem Wanderer geradezu geballt und in allen erdenklichen Facetten präsentiert. Vorbei an den historischen Relikten des römischen Bäderviertels, danach eine kurze Stippvisite in der katholischen Stiftskirche am so malerischen „Florentinerberg“, und schließlich eine kleine Auszeit an einem der spektakulärsten Aussichtsplätze über die Stadt, oberhalb des Klosters zum Heiligen Grab – diese ersten Kilometer haben es in punkto Erlebnisdicke in sich.

Monumente der Macht



letzterem auf den Wanderer die ganz besondere Attraktion des heutigen Tages wartet: der spektakuläre „Geroldsauer Wasserfall“. Vielleicht fallen Ihnen auf dem Weg dorthin ja die steil aufragenden und eng zusammenstretenden Talhänge beiderseits des wild-romantischen „Grobbaches“ auf. Der hier wachsende Schluchtwald mit seinen Eschen, Erlen, Bergahornen, Ulmen, Linden und Tannen ist eine wahre Fundgrube für Naturkenner und Naturliebhaber.

DER BERÜHMTE „GEROLDSAUER WASSERFALL“ ist fast erreicht, da treten im Frühjahr (Juni) üppig blühende Rhododendren auf den Plan, um den Wanderer auf ein faszinierendes Naturspektakel einzustimmen: Sechs Meter stürzt sich hier in diesem engen Talchen das tosende Wasser des Grobbachs südlich des Baden-Badener Stadtteils Geroldsau recht dekorativ – über einen Felsvorsprung – hinab in einen kleinen Felsenkessel – ein wundervoller Platz und der ideale Moment zum Innehalten. Der „Geroldsauer Wasserfall“ ist übrigens wegen seiner Seltenheit ein herausragendes geologisches Natur-



DIE BEEINDRUCKENDE „STOURDZA-KAPPELE“ bietet Ihnen kurz darauf einen besonderen Lopenplatz über die Stadt. Achten Sie auf die sie umgebenden, mächtigen Mammutbäume – ein botanischer Traum! Über zahlreiche Treppen zieht sich der „Panoramaweg“ von hier, bergab durch den Kurpark, hinunter zum Kurhaus – jenem ebenso historisch reizvollen wie zentralen Ort in der mondänen europäischen Lebenskulturhauptstadt Baden-Baden, der Ihnen alle Optionen offen lässt... ■

WUSSTEN SIE... dass „Mammutbäume“ zur Familie der Zypressenbäume gehören und dass ihre dicke, faserige Rinde sie sogar vor Waldbränden schützt? Die ältesten dieser Bäume, die man vor allem in den Nationalparks der USA findet, sollen über 3000 Jahre alt sein. Als ebenso exotische wie schmeckende Baumdenkmäler kamen sie Mitte des 19. Jahrhunderts – im Zuge des Anlegens von englischen Landschaftsgärten – auch nach Mitteleuropa.



WUSSTEN SIE... dass unser Mittwoch auf den römischen Gott der Händler und Diebe, Merkur zurück geht? Als „Mercurii dies“ bezeichnete man damals den vierten (heute dritten) Wochentag. Spänterliche und frühmittelalterliche Chronisten setzten später den germanischen Gott Wodan/Odin mit Merkur gleich, was sich im Englischen bis heute in der Bezeichnung des Mittwochs, des „wednesday“ erhalten hat.

Und auch die zu bewältigenden Höhenmeter addieren sich nun recht dekorativ, geht es jetzt doch über das Gelände des ehemaligen Gartenschaulandes, durch herrliche Obstbäume hinauf zur „Hungerbergkühle“, und über die einsam gelegene „Sophienruhe“ weiter zum „Alten Schloss“ der einstigen Markgrafen von Baden.

DIE EINDRUCKSVOLLE RUINE DER BURG HOHENBADEN – heute wird sie auch „Altes Schloss“ genannt – liegt wie ein Adlerhorst exponiert am westlichen Rand des Battertfelsens und überblickt von hier hoheitsvoll Stadt und Land. Einst residierten hier für lange Zeit die Markgrafen von Baden. Später kamen Dichter, Denker und Maler, die sich im 19. Jahrhundert von den nun malerischen Ruinen und der üppigen Natur inspirieren ließen. So wurde die romantisch gelegene Anlage bereits seit den 1820er Jahren gesichert und touristisch erschlossen – Baden-Badens Einstieg als aufregend ungewöhnliches Erholungsziel von europäischem Rang. Wandern und Wandeln – beides hat in Baden-Baden bis heute eine große Tradition... ➔



WUSSTEN SIE... dass die „Streuobstwiesen“ entlang des „Panoramaweges“ nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch ein Stück lebendige und geschmackvolle Kulturlandschaft darstellen? Und dies lässt sich auch in Zahlen untermauern: Auf einem Quadratkilometer Streuobstwiesen brüten rund 55 Vogelarten und 90% unseres Apfelsaftes werden aus Streuobstfeldern gewonnen! Bei Neuseschlüßler, Bretbacher oder Jakob Fischer handelt es sich daher auch nicht um regionale Sägenestalten oder etwa um alte Heimatdichter, sondern um alte regionaltypische Apfelsorten mit urigen Namen. Entlang des „Panoramaweges“ sind sie noch zu finden... ➔



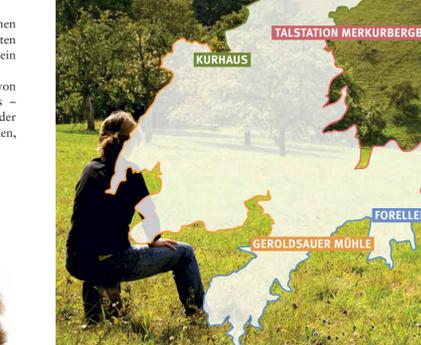
denkmal. Ein inspirierender Ort inmitten kraftvoller Natur, ideal um Kreative Energie zu tanken... ➔



AUF INSGESAMT 45,4 KM WEGLÄNGE geben zahlreiche Aussichtspunkte immer wieder überraschende Rundblicke über die Stadt und den benachbarten Nordschwarzwald frei. Eingeteilt in vier Etappen, kann der Spaziergänger nach Kondition und Witterung die einzelnen Streckenabschnitte kombinieren oder in unterschiedlicher Reihenfolge und zeitlich voneinander unabhängig begehen. Da alle Anfangs- und Endpunkte problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Verkehrsverbände Baden-Baden und des Karlsruher Verkehrsverbundes erreicht werden, ist bereits die Anreise umweltfreundlich und ohne Verkehrsstress möglich.

Weitere Auskünfte erteilen:
Fachgebiet (FG) Forst und Natur
Geroldsauer Straße 42, 76534 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 7221 931 684
Fax +49 (0) 7221 931 677
forst@baden-baden.de

Herausgeber:
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH
Sollmsstraße 1, 76530 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 7221 275 200
Fax +49 (0) 7221 275 202
info@baden-baden.com
www.baden-baden.com

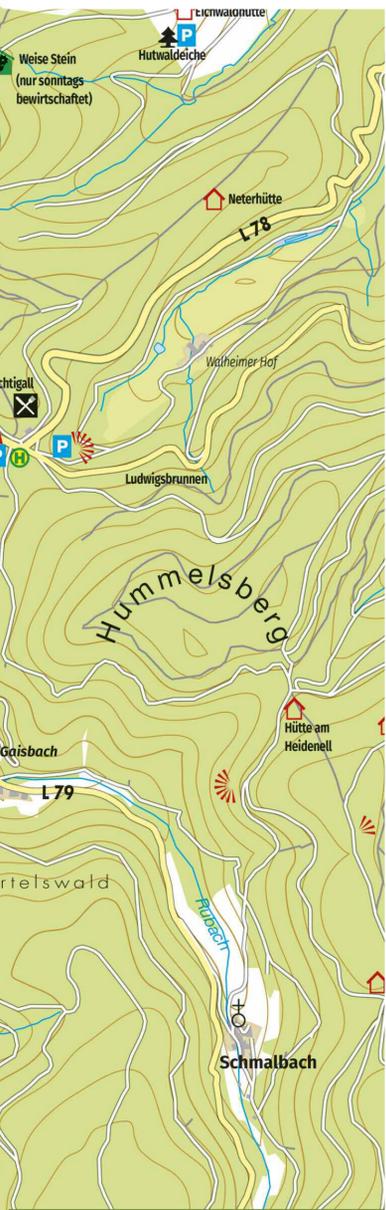


2,- € Schutzgebühr



BADEN-BADEN
The good-good life.

59 Punkte



ZEICHNERKLÄRUNG

	Bundesstraße mit Nummer		Aussichtsturm
	Hauptverbindungsstraße		Kinderspielplatz
	Weberstraße		Freibad, Hallenbad
	Fahweg (z.Teil nur land- und forstbetriebl.)		Schöne Aussicht
	Fußpfad		Fotopunkte
	Tourist-Information		Wegweiser mit Name
	Gaststätte (außen, gesch. Ortschaften)		Naturschutzgebiet
	Jugendherberge		100 m Höhenlinie
	Schutzhütte		20 m Höhenlinie
	Parkplatz, Parkplatz mit Orientierungstafel und Rundwanderwegen		Höhepunkt
	Bushaltestelle		Kurhaus Ortsbezeichnung am Panoramaweg mit Orientierungscharakter
	Denkmal		Wanderwege
	Hervorragender Baum		Hervorragender Wanderweg
	Grillstelle		Variante
	Tiergehege, Wildpark		Abkürzungsmöglichkeit zur Bushaltestelle
	Bergbahn		

